

Zeitschrift:	Archiv für Thierheilkunde
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte
Band:	22 (1856-1861)
Heft:	1
Artikel:	Amputation der Gebärmutter bei einem Mutterschweine, von Dickens
Autor:	Dürler, A.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-590004

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amputation der Gebärmutter bei einem Mutter- schweine, von Dickens.

(Aus *the veterinarian* übersetzt von A. Dürler.)

Einige wenige Fälle der Gebärmutteramputation bei Kühen sind bekannt: Mein Bericht über diese Operation bezieht sich auf den Fall bei einem Mutterschweine.

Im Anfang März 1853, als ich zu einigen Pferden bei Lord St. Johris gerufen ward, wurde ich eingeladen ein Mutterschwein zu besichtigen. Tags vorher hatte dasselbe 12 hübsche Ferkel geboren, wovon 11 am Leben waren. Es zeigte sich jetzt eine Gebärmutter-Umstülzung und Verfall. Letzterer wurde zweimal erfolglos reponirt, gehestet, und hatte nun ein häßliches Aussehen, da der Brand nahe war. Die Schamlippen, das Mittelfleisch und der Hinterleib hatten ihre gesunde Farbe verloren; die Milchsektion, die zuerst bedeutend war, hatte nun ganz aufgehört, und die kleine Familie suchte ihre natürliche Nahrung vergebens. Ich entschloß mich um den Muttermund 2 starke Ligaturen anzubringen, und dann schnitt ich das Organ weg, indem ich dieses für das einzige Mittel hielt das Thier vielleicht noch zu retten. Die nebenliegenden Theile wurden dann mit Leinöl bedeckt, da dieses das einzige Schleimmittel war, welches so gleich erhalten werden konnte. Ich befahl, daß die Patientin gut mit Milch versehen, die Jungen gehörig mit Stroh bedeckt werden, um theilweise das irangelnde

Futter durch Wärme zu ersezzen; denn: stürbe die Mutter so würden die Jungen folgen. Des nächsten Tages war ich erstaunt zu sehen, daß die Kräfte des Patienten bedeutend zugenommen hatten. Die Sau nahm etwas Milch und Erbsenschleim. Das Aussehen war besser und die Zitzen gaben etwas Milch. Von nun an vermehrte sich die Milchsekretion täglich. Die Patientin wurde eine ausgezeichnete Mutter. Sobald die Jungen selbstständig geworden, ward sie gemästet, und wurde ein fettes großes Schlachtsschwein.

Pathologie.

Abszeß im Uterus einer jungen Kuh.

(Aus *the veterinarian* von A. Dürler.)

Ein Viehhändler verlangte von Thierarzt Dickens schleunige Hülfe für eine junge Kuh von der Kurzhornerasse, die kürzlich gekauft worden, und nun seit einigen Tagen unwohl war.

S y m p t o m e: Das Thier lag, und konnte nur mit Mühe zum Aufstehen gebracht werden. Die Oberfläche des Körpers war kalt; ebenso Füße, Ohren und Nase, der Puls war beinahe unschöpfbar. Das Thier war sehr leidend, und stöhnte heftig. Der Hinterleib war stark aufgetrieben. Man vermutete, es werde Verwerfen eines abgestorbenen Foetus stattfinden. Um die gesunkenen Kräfte zu heben, gab Dickens Bier